

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Verkehrsplanungen im Stadtbezirk Rodenkirchen

Beschlussorgan

Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	01.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen nimmt den vorgelegten Bericht zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Detailplanung

- für den Knotenpunkt Rodenkirchener Hauptstraße/Barbarastraße auf der Grundlage der Planungsvariante 3 (Minikreisel)
- Barbarastraße zwischen der Rodenkirchener Hauptstraße und dem Rheinufer
- Ortseingang Rodenkirchen Nord
- Römerstraße

In einer zweiten Stufe sollen Planungen für den südlichen Eingangsbereich zum Geschäftszentrum Rodenkirchen zwischen der Gudrunstraße und der Sürther Straße erstellt werden.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme _____ €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja _____ €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten _____ € _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro) _____		Einsparungen (Euro) _____		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**Allgemeines**

Im Stadtbezirk Rodenkirchen hat es besonders im Gebiet südlich der Bundesautobahn 4 eine Vielzahl von Entwicklungen gegeben, die Auswirkungen auf das Verkehrsgeschehen haben. In der Folge ist eine Diskussion über notwendige Anpassungen der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur entstanden. Dabei wurden nicht nur Schwachpunkte im übergeordneten Straßennetz angesprochen, sondern auch konkrete Umgestaltungswünsche für einzelne Teilbereiche benannt. So hat z.B. die Bezirksvertretung Rodenkirchen am 28. Januar 2008 die Verwaltung einstimmig beauftragt, für die Barbarastraße im Stadtteil Rodenkirchen ein Gestaltungs- und Verkehrskonzept zu entwickeln.

Der Bürgerverein Rodenkirchen hatte ein Konzept für die Neuordnung der Verkehrsstraßen in Rodenkirchen erstellt. Dieses beinhaltete Einbahnstraßenregelungen und die Ausweisung verschiedener Fußgängerzonen. Alle diese Vorschläge sind von der Verwaltung untersucht worden. In einer Sondersitzung wurden die Bezirksvertretung Rodenkirchen und der Bürgerverein am 05.04.2006 über die Ergebnisse der Untersuchungen informiert. Die genannten Vorschläge sollten nicht weiter untersucht werden, die Verwaltung sollte stattdessen weitere Vorschläge unterbreiten.

In einer Bestandsaufnahme wurden alle verkehrsplanerischen Aktivitäten im Raum südlich der Autobahn 4 zusammengefasst. Die Maßnahmen lassen sich in drei Kategorien zusammenfassen:

- Maßnahmen im übergeordneten Straßennetz
- Einzelmaßnahmen (Detailplanungen müssen noch erstellt werden)
- Knoten Rodenkirchener Hauptstraße/Maternusstraße und Umgestaltung Barbarastraße

Maßnahmen im übergeordneten Straßennetz (Hauptstraßen nach Gesamtverkehrskonzept)

Auf den städtischen Hauptverkehrsstraßen soll der Kfz-Verkehr gebündelt werden, um eine Verkehrsberuhigung der Wohnsiedlungsbereiche zu ermöglichen. Dies setzt ein leistungs- und funktionsfähiges Hauptstraßennetz voraus. Die Leistungsfähigkeit eines Straßennetzes wird in erster Linie von der Leistungsfähigkeit seiner Knoten bestimmt. Hier setzen die Maßnahmen im übergeordneten Straßennetz an. Wie die Auswertung verschiedener Verkehrsun-

tersuchungen zeigt, ist es nicht notwendig neue Hauptverkehrsstraßen zu bauen oder vorhandene auszubauen. Es ist jedoch erforderlich, verschiedene Knotenpunkte im Hauptstraßennetz verkehrlich zu optimieren, um auch künftigen Anforderungen genügen zu können.

In Tabelle 1 sind die untersuchten Knotenpunkte aufgeführt:

	Knoten	vorgeschlagene Maßnahme	Abhängigkeit	Termin voraussichtlich
1	Emil-Hoffmann-Straße/Kiesgrubenweg Wattigniesstraße	Optimierung der LSA	Landesbetrieb	2008/ 2009
2	Rampe Industriestraße/ Wattigniesstraße	Optimierung der LSA		2008/ 2009
3	Wattigniesstraße/Sürther Straße/ Am Feldrain/ Kölnstraße	Optimierung der LSA		2008/ 2009
4	Am Feldrain/Grüner Weg/ Anbindung Sürther Feld	Kreisverkehr	Erschließung Sürther Feld	
5	Industriestraße/ Rampe zur Wattigniesstraße	kein Handlungsbedarf		
6	Industriestraße/ Emil-Hoffmann-Straße	Kreisverkehr	Finanzierung noch nicht gesichert	
7	Eygelshovener Straße/Sürther Straße	Kreisverkehr	Erschließung Sürther Feld	
8	Hammerschmidtstraße/Weißer Straße Adolf-Menzel-Straße	kein Handlungsbedarf		
9	Hammerschmidtstraße/Am Feldrain/ Auf dem Klemberg	Kreisverkehr	bereits fertig gestellt	
10	Weißer Straße/Auf dem Klemberg/ Ludwigstraße	kein Handlungsbedarf		
11	Industriestraße/Schillingsrotter Straße/ Zum Forstbotanischem Garten	kein Handlungsbedarf		
12	Zum Forstbotanischem Garten/ Friedrich-Ebert-Straße	Optimierung LSA	Landesbetrieb	2008/ 2009
13	Zum Forstbotanischem Garten/ Militärringstraße	kein Handlungsbedarf		
14	Militärringstraße/Konrad-Adenauer-Straße/ Leyboldstraße	Anlage eines Rechtsabbiegers		
15	Konrad-Adenauer-Straße/ Friedrich-Ebert-Straße/ Römerstraße	kein Handlungsbedarf		

Anlage 1 zeigt die Lage der Knotenpunkte

Einzelmaßnahmen

In der Anlage 2 sind weitere Einzelmaßnahmen für Rodenkirchen dargestellt.

Neben dem Maßnahmenpaket Lichtsignalanlagen (LSA) und Planung Kreisverkehre sind noch die Knoten Hammerschmidtstraße/Am Feldrain, der bereits als Kreisverkehr umgebaut ist, und der Knoten Konrad-Adenauer-Straße/Militärringstraße anzusprechen. Letzterer soll derart umgestaltet werden, dass die Durchfahrt nach Marienburg nur noch untergeordnet möglich sein wird. Die Hauptverkehrsrichtung zielt in Richtung Militärring/Rheinuferstraße. Dies dient der Entlastung des Stadtteils Marienburg.

Für die Römerstraße zwischen der Schillingsrotter Straße und der Friedrich-Ebert-Straße entwickelt die Verwaltung auf der Grundlage eines Beschlusses der Bezirksvertretung Rodenkirchen Umplanungsvorschläge. Angestrebt werden eine Deckensanierung, die Neuordnung des Parkens, die Anlage von Schutzstreifen für den Fahrradverkehr und die Anlage von Querungshilfen für Fußgänger. Auf der Weißer Straße im Stadtteil Rodenkirchen wurde mittlerweile ein Schutzstreifen für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer angelegt.

Weiterhin schlägt die Verwaltung die Umgestaltung des Einfahrtsbereichs im Norden der Rodenkirchener Hauptstraße vor. Der Vorschlag ist im Zusammenhang mit den im Folgenden beschriebenen Umplanungen im Verlauf der Rodenkirchener Hauptstraße zu sehen. Eine Vorentwurfsplanung soll erstellt und der Bezirksvertretung zur Entscheidung vorgelegt werden.

Gestalterische Defizite weist die Rodenkirchener Hauptstraße zwischen der Gudrunstraße und der Sürther Straße auf. Hier befindet sich der Eingangsbereich zum Geschäftszentrum der Rodenkirchener Hauptstraße, der jedoch als solcher nicht erkennbar ist. Im Rahmen des Programms „alternative Betriebsformen/Abbau Lichtsignalanlagen“ soll auch dieser Stadtbereich umgeplant und gestalterisch aufgewertet werden. Auch hier sind die Einsatzmöglichkeiten vom Kompaktkreisverkehr oder Minikreislauf zu prüfen. Wegen der erst Anfang 2008 erfolgten dringend erforderlichen Deckensanierung soll diese Planung jedoch zeitversetzt erst in einer zweiten Planungsstufe erfolgen.

Die Liste der Einzelmaßnahmen ist nicht abschließend. Unabhängig von künftigen Einzelbeschlüssen der Bezirksvertretung Rodenkirchen wird die Verwaltung weitere Vorschläge für die Planungsbereiche Radverkehr, Parken und den Abbau von Lichtsignalanlagen/alternative Betriebsformen unterbreiten.

Knoten Rodenkirchener Hauptstraße/Maternusstraße und Umgestaltung der Barbarastraße

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen hat die Verwaltung beauftragt, für die Kreuzung Maternusstraße/Rodenkirchener Hauptstraße/Barbarastraße eine Kreisverkehrslösung zu untersuchen. Für die Barbarastraße sollten Verkehrs- und Gestaltungsplanungen von der Hauptstraße bis zur Uferstraße entwickelt und der Bezirksvertretung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Dabei soll auch geprüft werden, ob der Teilbereich zwischen Oststraße und Uferstraße als Verkehrsmischfläche, die insbesondere Fußgänger und Radfahrer begünstigt, unter Beibehaltung der Zufahrt zu den Rathausparkplätzen gestaltet werden kann. Ziel der Verkehrs- und Gestaltungsplanung soll sein, den Zugang zur neu gestalteten Uferpromenade am gesamten Rodenkirchener Rheinufer aufzuwerten.

Auf der Grundlage der Beschlüsse wurden mehrere Planungen entwickelt. Allen Planungen liegt die von der Bezirksvertretung gewünschte Umgestaltung der Barbarastrasse zugrunde. Die Unterschiede beziehen sich ausschließlich auf den Knotenpunkt Maternusstrasse/Rodenkirchener Hauptstrasse. Die Barbarastrasse behält auf dem Abschnitt von der Rodenkirchener Hauptstrasse bis zur Oststrasse ihr Trennprofil bei. Dabei wird jedoch die Fahrbahn zugunsten des nördlichen Gehweges verschmälert, um hier einen akzeptablen Fußweg anbieten zu können. Das Trennprofil endet an der Kreuzung Barbarastrasse/Auf dem Brand/Oststrasse. Die erstgenannten Straßen werden ab hier als Mischverkehrsfläche ausgewiesen. Dabei bleibt die Zufahrt zu den Parkplätzen am Bezirksrathaus erhalten. Die Durchfahrt zum Rhein hin soll jedoch unterbunden werden, um den motorisierten Freizeitverkehr zum Rhein hin zu vermeiden. Für die Oststrasse wird das Trennprinzip beibehalten.

Variante 1

Die Varianten 1a und 1b behalten die heutige Situation im Wesentlichen bei. Lediglich die Anbindung der Barbarastrasse wird modifiziert. Die Lichtsignalanlage bleibt bestehen. In Variante 1a besteht an der Einmündung der Barbarastrasse weiterhin eine separate Linksabbiegespur. In der Variante 1b entfällt diese. Die frei werdenden Flächen können dabei der nördlichen Platzfläche zugeordnet werden. Die Lösungen haben nur Auswirkungen auf die Barbarastrasse und bringen keine positiven Änderungen für den Knotenpunkt Hauptstrasse.

Variante 2

Variante 2 sieht hier einen kleinen Kreisverkehr mit einem Radius von 26m vor. Die Lösung bedingt einen massiven Eingriff in den Stadtraum. Die Platzfläche nördlich der Barbarastrasse verschwindet nahezu vollkommen und wird von dem Kreisverkehr eingenommen. Der Kreisverkehr liegt weder in der Achse der Rodenkirchener Hauptstrasse noch in der Achse der Maternusstrasse. Städtebaulich ist die Lösung nicht verträglich. Probleme sind auch bzgl. des Busverkehrs zu erwarten. Insgesamt ist die Lösung mit einer Vielzahl von Schwierigkeiten behaftet, sodass ihre Umsetzung nicht empfohlen werden kann.

Variante 3

Die Variante 3 weist hier einen Minikreisel mit einem Durchmesser von 20m aus. Damit Beeinträchtigungen des Busverkehrs vermieden werden, wird hierbei die Einfahrtssituation von der Maternusstrasse in die Rodenkirchener Hauptstrasse nicht geändert. Umgekehrt kann der Bus die Mittelinsel des Kreisverkehrs überfahren. Eine erste Leistungsfähigkeitsüberprüfung weist die Funktionsfähigkeit der Anlage nach.

Gestalterisch lässt sich der Minikreisverkehr gut einbinden. Er liegt sowohl in der Achse der Hauptstrasse als auch in der Achse der Maternusstrasse. Die frei werdenden Verkehrsflächen können dem Fußgänger zur Verfügung gestellt werden, so dass eine deutliche Verbesserung für den Fußgängerverkehr erreicht wird. Die Aufenthaltsqualität im Geschäftszentrum lässt sich hierdurch verbessern. Die wegfallende LSA bringt darüber hinaus finanzielle Entlastungen.

Fazit:

Aufgrund der skizzierten Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten schlägt die Verwaltung vor, die weitere Planung für die Kreuzung Rodenkirchener Hauptstrasse/Maternusstrasse auf der Grundlage der Variante 3 durchzuführen.

Nach der Beschlussfassung ist es vorgesehen, die erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Abbildungsverzeichnis:

Anlage 1	Untersuchte Knotenpunkte
Anlage 2	Einzelmaßnahmen
Anlagen 3-5	Varianten Hauptstraße/Barbarastraße

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1-5